



Der Traum.

Ein Goldschmidt zu Paris,
 Ich weiß nicht, wie er hieß,
 Dem träumte einst, man glaubt es
 kaum,

Indem er schlief, ein seltner Traum.

Der Traum war griechisch und dazu ge-
 reimt.

Was, griechisch? griechisch hatte ihm ge-
 träumt.

Er war ja ein Franzos! dies schadet nichts
 der Sache,

Es träumte ihm nun so. Raun ward er wie-
 der wache,

So dachte er dem Traume nach.

Ach aber, Schmerzens volles Ach!

Da er die griechische Sprache nicht verstand,

Blieb ihm des Traumes Deutung unbes-
 kannt.

Was that der gute Mann?

Was fieng er denn nun an?

Er lief in Eil zum Hugo Grotius,

Erzählte ihm den Traum halb mit Ver-
 druß,

Und bath, daß er ihm doch erkläre,

Was wohl der Sinn desselben wäre?

Nachdem er ihn von neuem her gesagt,
 (Das beste dabey war,
 Der Traum war ihm noch klar.)
 Und Grotius ihm alles abgefragt;
 So schrieb sich der denselben auf,
 Ließ den Gedanken freyen Lauf,
 Und wußte nicht wie ihm geschah,
 Als er des Traumes Deutung sah.

Nun Herr! sprach der Franzos, was mei-
 net ihr,
 Was stellt der Traum in diesen Versen
 für?

„Hört! sagte Grotius: zieht aus,
 „Bewohnt nicht länger euer Haus,
 „Raum wird es mehr drey Tage stehn
 „Und denn im Feuer untergehn.
 Der Goldschmidt glaubte den Bericht
 Und hielt den Traum vor kein Gedicht,
 Verließ sein Haus nebst Zubehör,
 Bevor es ihm der Brand versehr.
 Die Nachbarn lachten zwar dazu,
 Doch er blieb in gelassner Ruh.
 Und seht! drey Tage waren kaum verlau-
 fen,
 So lag sein schönes Haus in einem Aschens-
 haufen.
 Gut! daß er sich gerettet
 Und sich da weg gebettet.



Man findet hin und wieder einen **Schein**,
 Als könnten jene **Strafen** endlich seyn,
 Bey alle dem doch auch viel **Schwierigkeit**,
 Die diesen **Schein** umnebelt und zerstreut.

Wer hat des **Herren** Sinn erkannt,
 Wer ist so nah mit ihm verwandt,
 Daß er den **Ausschluß** wissen sollte
 Von dem, was **Gott** besonders wollte?
 Da dem nun also ist,
 So hüte dich mein **Christ**,
 Daß du nie sicher bist,
Ihu, wie der **Goldschmidt** that
 Und folge gutem **Rath**:
 Errette dich hier in der **Gnadenzeit**,
 So wird sodann die graue **Ewigkeit**
 Gewiß vor dein **Bestreben**
 Dir große **Freude** geben.

